Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogit der Bevormundung, der Einzwängung und des polizistischen Migtrauens". Aber er ist weit entfernt davon, alles gutzuheißen, was diese Jugendbewegung als gut pries, und weil er sich mit allen ihren großen Strömungen persönlich in Beziehung sette (mit der proletarischen, freideutschen, protestantischen und katholischen), erhielt er einen tiefen Einblick in die philosophischen und pfychologischen Grundlagen dieser Bewegungen. Er begnügt sich nicht damit, einfach darüber zu referieren, sondern er sett kritisch ein, stedt aber auch ein Ziel. Förster ist nicht Katholik; umso höher schätzen wir deshalb seine freimutige Stellung zur katholischen Sittenlehre, und was er uns Katholiken Seite 296 ff. vor Augen führt, daß eben ein Großteil der Ratholiken viel zu wenig nach dem Glauben lebe, ist leider nur zu mahr, wenn wir auch nicht alles unterschreiben fonnten, was er über die Saltung tatholischer Führer (geiftlichen und weltlichen Standes) während der Kriegszeit sagt. Aber es men= ichelt eben überall. (Auch der Berfasser behandelt feine alten Stammesgenoffen, die Breugen, in diefem Werte nicht mit übertriebener Rachftenliebe.) -Förster stellt als 3 de a l für die Charatterbildung Christus hin, und diese Zielsetzung sagt uns Ratholiken genug. Das Buch darf also unsern Lesern, die sich mit den modernen Jugendproblemen befassen, jum gründlichen Studium bestens empfohlen werden. — Ein umfangreiches Literaturverzeichnis über Jugendbewegung bildet den Anhang; unter den katholischen Autoren vermissen wir die führenden Werke von Borkowsky und A. Lins.

Mein lieber Junge! Briefe von Alfons Lins; zweite Auflage. Berlag von Ferd. Dümmler, Berlin, 1923.

In der modernen Jugendbewegung macht sich unstreitig ein start religioser Bug bemerkbar. Die heranwachsende Jugend, vor allem die studierende, schreit förmlich nach einem tieferen Lebensinhalt, als der seichte Rationalismus und öde Materalis= mus ihn zu bieten vermögen. Darum ift der Bebarf an zeitgemäßen Schriften ber Jugendführung heute vielleicht größer als je, namentlich für jene Areise, die nicht einer grundsattreuen katholischen Familie entstammen und das tostbare Erbgut des Glaubens treu und unverfälscht im Bergen bewahrt haben. — Einer der bekanntesten Jugendführer dieser Art ist P. v. Bortowsti, dessen "Reifendes Leben" die Jugend zu begeistern vermochte. Das vorliegende Büchlein von Alfons Lins dient demselben 3mede und wird zweifellos bei der studierenben Jugend gute Aufnahme finden. Denn es zeigt in zwanglosem Briefwechsel den Aufstieg eines Jungen (Kurt) jur sittlichen Sohe, jur Bervollfommnung des innern Menschen. J. I.

Wildtrud und Gottfried. Ein Briefwechsel von Alsfons Lins. — Berlag von Ferd. Dümmler, Beralin, 1923.

Auch dieses Büchlein will Seelenführer sein; diesmal einem jungen Mädchen, das einer starken Stütze ebensosehr bedarf wie der Junge, wenn es vorwärts und aufwärts kommen will. Vielleicht ist diese Führung nicht weniger wichtig als die andere, gebricht es doch unserer Zeit so sehr an guten Müttern, die eben zuerst gute Mädchen sein müssen. Mädchen, die frühzeitig sernen, dem Ernst des Lebens unverzagt ins Auge zu schauen, die stark genug sind, des Hauses Mutter im besten Sinne zu werden.

Upologetik. Lehrbuch für Bürgerschulen und ähnsliche Anstalten. Bon Krane bitter Franz. Druck und Berlag von A. Koppelstätter in Innssbruck. 1922. 48 S.

Der Innsbruder Katechet Franz Kranebitter bietet mit diesem Büchlein einen recht praktischen Leitsaden für den apologetischen Unterricht in den Sekundars oder Realschulen, auch für untere Klassen von Mittelschulen. Die Anordnung des Stoffes ist klar, übersichtlich, die Sprache einsach und verständlich, die Beweissührung saßlich gehalten. Das Ganze gliedert sich stufenmäßig in drei Teile: Resligion, Christentum, Kirche. Es ist ein Vorzug des Büchleins, daß da und dort auch etwas für das Gemüt sich sindet und die praktische Anwendung nicht vergessen ist. Man sieht es dem Büchlein an, daß es aus der katechetischen Praxis herausgewachsen ist, und wird zu diesem Zwede gute Dienste leisten.

Es ist betrübend, daß die Reue erst dann ansfängt, wenn wir nichts wieder gutmachen können. Freude sehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue

ist. Lavater.

Offene Lehrstellen.

Bir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Setretariat des Schweiz. tath. Schulvereins, Billenstraße 14, Luzern.

Rebattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Hilfstasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.